

MACHAME - Route (6-7 Tage, 5-6 Nächte auf Mt. Kilimanjaro)



HIGHLIGHTS

Einst als die anspruchsvollere Route für Bergsteiger verfochten, holt Machame in Sachen Popularität gegenüber Marangu auf. Sie ist die am zweithäufigsten erklommene Nicht-Steilwand-Route (Umbwe) und durch ihren gut erreichbaren Ausgangspunkt attraktiv für Bergsteiger, die von Arusha oder Moshi aus starten. Ihr Ruf als landschaftlich reizvollste Route ist definitiv gerechtfertigt, mit endloser Sicht über die Masai Steppe, zu Mt. Meru und dem

beeindruckenden Barranco Tal, von welchem alle Kletterer schwärmen. Wachsende Popularität bedeutet aber auch eingeschränkte Exklusivität, da jedoch bei Machame die Abstiegsroute nicht entlang der Aufstiegsroute führt, wird man sich der wachsenden Popularität lediglich bei Erreichen der Camps bewusst; Wie dem auch sei ist Machame noch immer unendlich ruhiger als die Marangu Route.

Vorteile:

- Camping – Machame genießt die Exklusivität des Campings mit Ihrem eigenen Team aus Trägern und Bergführern, sodass eine sehr familiäre Atmosphäre entsteht.
- Das Ansehen – Machame hat den Ruf eine der schönsten Routen mit der besten Aussicht zu sein.
- Zugänglichkeit – Der Zugangspunkt liegt an der Westseite des Berges, nahe einer guten Teerstraße, wodurch es von Moshi und Arusha aus sehr gut zu erreichen ist.
- Landschaftliche Schönheit – Neben ihrem Ruf, die beste Aussicht zu bieten, ist sie ohne Zweifel atemberaubend schön mit einer großen Vielfalt an Ökosystemen entlang ihrer Pfade.
- Wildnis-Route – Die „Whisky“ Route, gegenüber Marangu‘ s „Coca-Cola“, ist schwerer und weniger vorgezeichnet, mit einem längeren Anstieg und dadurch reizvoll für anspruchsvollere Bergsteiger.
- Abstiegsroute – Der Mweka-Abstieg erlaubt es den Treckern im Gegensatz zu einem identischen Abstieg mehr vom Berg zu sehen und keinen Bergsteigern auf ihrem Weg zum Gipfel zu begegnen.

REISEPLAN

Tag 1: Machame Camp

Nach dem Frühstück brecht ihr um etwa 8 Uhr zum Dorf Machame auf, wo ihr eure Besteigung beginnt. Vom Parkeingangstor (Machame) werdet ihr etwa 2 bis drei Stunden durch dichten Wald aus Feigen und Kautschukbäumen, Begonien und andere tropische Vegetation wandern. Eine Lunchpause findet auf halbem Weg zum Abendcamp statt. Mit zunehmender Höhe merkt ihr wie der Wald hohem Gras und gigantischem Heidekraut weicht. Ihr wandert auf einem Gebirgskamm mit dem Semira Strom zur Linken und dem Weru Weru auf der rechten Seite. Abhängig von der Wandergeschwindigkeit, erreicht ihr Machame Camp gegen 17 / 18 Uhr am Abend. Euer Camp befindet sich nahe einiger alter Hütten, die einst zum Schutz errichtet wurden.

Diese erste Phase ist ruhig und noch relativ einfach. Es gibt keinen Grund zum Camp zu eilen, da die Strecke nicht allzu weit ist. Bergführer empfehlen auch zu diesem Zeitpunkt einen langsamen Aufstieg zur allmählichen Akklimatisation. Versucht nicht mit euren Trägern Schritt zu halten, die in der Regel vorweg laufen. Nehmt euch stattdessen Zeit die Schönheit des Regenwaldes zu genießen. Wenn ihr euch für Botanik interessiert, solltet ihr einen kleinen Pflanzenführer einpacken.

Dinner und Nachtquartier im Machame Camp (3050 m)

Tag 2: Shira Camp

Heute werdet ihr um 6 Uhr geweckt. Ihr beginnt den Tag mit einer dampfenden Tasse Tee oder Kaffee und, wenn es das Wetter erlaubt, mit einem phantastischen Blick auf Uhuru Peak. Der heutige Marsch führt euch auf einen steilen Pfad durch Savanne mit hohem Gras, Vulkangestein und Heide. Ihr werdet riesiges Kreuzkraut entdecken

während ihr durch eine geisterhafte Landschaft mit vulkanischer Lava, Höhlen und schaumigen Bächen wandert.

Mittagessen genießen ihr direkt unterhalb des Shira Plateaus, etwa 3 bis 4 Stunden entfernt vom Shira Camp. Die Gesamtdauer des heutigen Aufstiegs beträgt etwa sechs Stunden und ihr solltet zwischen 14 und 15 Uhr am Camp ankommen. Die meisten Bergsteiger laufen absichtlich langsam und ruhen etwa alle halbe Stunde. Viele fühlen sich ermüdet und haben Kopfschmerzen, wenn sie das Camp erreichen. Die Bergführer raten denen mit Anzeichen für Höhenkrankheit Tee zu trinken und viel zu schlafen – und diesen Rat solltet ihr unbedingt befolgen.

Dinner und Nachtquartier im Shira Camp (3800 m)

Tag 3: Barranco Camp

Das gesamte Shira Plateau begrüßt euch an diesem Morgen mit einer Aussicht bis zu Mount Meru und den Shira-Spitzen. Ein konstanter Marsch führt euch auf den Pfad, der zum Lava Tower (4570 m) führt, wo ihr eine Mittagspause einlegen werdet. Den Bastains Strom durchquerend, beginnt ihr mit eurem Abstieg zum Barranco Camp. Der Abstieg führt euch entlang einer gewaltigen Felsschlucht, Grand Barranco genannt. Entlang des Weges seht ihr zahlreiche Wasserfälle, die von aus dem Berg fließenden Bächen gespeist werden und sich hier zum Umbwe Fluss formen. Euer Camp befindet sich auf nahezu der gleichen Höhe wie die Nacht zuvor. Der heutige Marsch dauert insgesamt etwa 6 Stunden und gegen 16.30 bis 17.30 Uhr erreicht ihr schließlich euer Camp.

Dinner und Nachtquartier im Barranco Camp (3960 m)

Tag 4: Karanga Camp

*[Bei der **6-Tage-Route** werden Tag 4 & 5 zusammengefasst. Es geht also an Tag 4 direkt vom Barranco Camp zum Barafu Camp!]*

An diesem Morgen beginnt ihr euren Marsch zum Karanga Camp, welches auf gleicher Höhe wie das Barranco Camp liegt. Ihr werdet mit einigen Kletterern am Barranco Felsen zusammenstoßen und verbringt den Rest des Trecks damit, die Hänge des Berges bis zum Camp hinauf- und hinab zu laufen. Diese Strecke ist nicht besonders anspruchsvoll und ihr dürft pünktlich zum Mittagessen (schätzungsweise um 13 Uhr) ankommen, nachdem ihr vier Stunden gewandert seid.

Am Nachmittag habt ihr die Möglichkeit das Karanga Tal zu erkunden, wo gigantische Korbblüten und Lorbelien wachsen; trotzdem sei euch geraten euch so viel wie nur möglich auszuruhen, um euch auf den vor euch liegenden Aufstieg vorzubereiten.

Dinner und Nachtquartier im Karanga Camp (3960 m)

Tag 5: Barafu Camp

Während des malerischen Aufstiegs zu Barafu habt ihr Sicht auf den Mawenzi Gipfel, der majestätisch zu eurer rechten thront und über euch der Kibo Gipfel, welcher „noch“ unerreichbar scheint. Die alpine Wüstenzone, auf welche ihr hier stoßt, ist ein hauptsächlich mineralisches Gebiet mit wenigen Flechten und Moosen. Mittagessen gibt es auf dem Weg bevor ihr gegen 14.30 das Barafu Camp erreicht. Alle Kletterer, die bis zum Gipfel klettern möchten, gehen heute sehr früh zu Bett, da der folgende Tag der längste sein wird.

Dinner und Nachtquartier im Barafu Camp (4630 m)

Tag 6: Finaler Aufstieg zur Uhuru Peak dann Abstieg bis zum Mweka Camp

Ihr werdet um Mitternacht aufgeweckt und nach einem leichten Frühstück beginnt ihr gegen 1 Uhr mit dem Aufstieg. Zu diesem Zeitpunkt wird der Aufstieg deutlich schwerer als zuvor. Hier werden nur sehr wenige nicht an Höhenkrankheit in welcher Form

auch immer leiden; die Kletterer sollten so wenig wie möglich bei sich tragen. Temperaturen betragen etwa -15 bis 20 °C. Sich euren Weg hinauf bahnend, flankiert von den Ratzel und Rebman Gletschern, klettert ihr etwa 6 Stunden bevor ihr den Kraterrand zwischen dem Stella und Hans Meyer Punkt erreicht. Eine weitere Stunde klettern bringt euch zum Gipfel. Uhuru befindet sich auf einer Höhe von 19,340 fuß / 5.895 m und ist der höchste Punkt des Afrikanischen Kontinents. Der Weg um den Kraterrand herum ist felsig und eisig. Achtet auf eure Füße und folgt eurem Bergführer auf dieser Strecke sehr dicht.

Der Abstieg ist nun leichter als der Aufstieg. Ihr erreicht das Barafu Camp nach etwa drei Stunden (gegen 11 Uhr). Hier könnt ihr euch etwas ausruhen und frisch machen bevor ihr für die Nacht bis zum Mweka Camp hinabsteigt. Wenn ihr gegen fünf Uhr am Camp eintrefft, werdet ihr insgesamt 13 Stunden gewandert sein.

Dinner und Nachtquartier im Mweka Camp (3110 m)

Tag 7: Rückkehr nach Arusha

Am letzten Tag des Trips wandert ihr vom Mweka Camp hinab zur Basis. Der Abstieg bis zum Tor beträgt etwa vier Stunden und ihr kommen dort in der Regel vor Mittag an. Hier bekommen erfolgreiche Kletterer ihre Gipfel-Zertifikate. Diejenigen, die bis zum Stella Punkt gelangt sind erhalten ein grünes Zertifikat und alle, die Uhuru Peak erreicht haben, erhalten ein goldenes Zeugnis. Euer Fahrer wartet hier auf euch und bringt euch zurück zu eurer Unterkunft nach Arusha.